

Integriertes Monitoring von Singvogelpopulationen (IMS) in Illmitz

*Gilbert Hafner, MSc, Biologische Station Neusiedler See
in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Vogelwarte*

Natürliche Populationen bestimmen sich durch die Zahl ihrer Mitglieder (z.B. Brutpaare), die Fortpflanzungs- und Sterblichkeitsverhältnisse und die Zu- und Abwanderungssituation. Bestände sind nur dann längerfristig stabil, wenn ausreichend Individuen vorhanden sind und wenn Zugänge (Geburten und Zuwanderer) und Abgänge (Todesfälle und Abwanderer) im Gleichgewicht stehen. Um Populationen wirksam schützen zu können ist es unverzichtbar zu wissen, in welchem Ausmaß und weshalb die Bestände sich verändern. Zur Aufdeckung von Gefährdungsfaktoren ist ein integriertes Erfassen (Monitoring) der grundlegenden populationsdynamischen Kennwerte erforderlich. Nur mit Hilfe von Fang und Beringung lassen sich die Produktion von Jungvögeln, die jährlichen Rückkehraten (Überlebensraten) und die Zu- und Abwanderungen erfassen.

Das IMS-Illmitz beinhaltet

- Die Erfassung der jährlichen Fortpflanzungsrate und der jährlichen Überlebensrate durch standardisierten Netzfang mit konstantem Aufwand und Beringung
- Die Erfassung des Brutvogelbestandes auf der ausgewählten Untersuchungsfläche durch standardisierte Zählung/Kartierung

Dafür wurde an den gleichen Stellen von Anfang Mai 2016 bis Ende August 2016 jeweils einmal pro Dekade (10-Tage-Intervall) für jeweils 6 Stunden ab der Morgendämmerung gefangen, insgesamt also an 12 Fangtagen.



Wissenschaftliche Vogelberingung im Zuge des „Integrierten Monitorings von Singvogelpopulationen“ in Illmitz